



**KURZ NOTIERT**

**Polizei sucht Unfallverursacher**

**Alsdorf/Würselen.** Die Polizei sucht nach einem Verkehrsunfall am Donnerstag zwischen Euchen und Ofden den Fahrer eines blauen Audi, vermutlich A 3 oder A 4. Bei dem Unfall war ein 50-Jähriger aus Ofden schwer verletzt worden und musste mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden. Nach Angaben von Zeugen fuhr der Gesuchte gegen 16.40 Uhr mit überhöhter Geschwindigkeit Richtung Euchen, verlor die Kontrolle über den Audi und geriet auf die Gegenfahrbahn. Der entgegenkommende 50-Jährige wich nach rechts aus, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Dabei rutschte er in den Graben und prallte gegen einen Baum. Die Zeugen schildern, dass der Unfallverursacher angehalten habe, ausgestiegen sei und Richtung Unfallort geblickt habe. Dann sei er weiter gefahren. Er soll etwa 30 bis 35 Jahre alt sein und asiatisch aussehen. Er habe ein rundes, volles Gesicht und eine Glatze, sein Körperbau sei stämmig. Der Audi sei blaumetallic oder titanblau und sehr sportlich aufgemacht. Hinweise erbittet die Alsdorfer Polizei unter ☎ 02404/9577-42301.

**Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion**

**Herzogenrath.** Die nächste Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion ist Montag, 30. Juni, 16 bis 17.30 Uhr, im Rathaus, Zimmer 101. Der Sprecher im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Peter Joerßen, steht zur Verfügung, ☎ 02406/83101.

**Angebranntes Essen löst Einsatz aus**

**Würselen.** Zu einem vermeintlichen Dachstuhlbrand wurde die Feuerwehr am Donnerstag gegen 19.30 Uhr zur Kaiser-/Bahnhofstraße gerufen. Starker Rauch drang aus der Dachgeschosswohnung. Da auf Klingel- und Klopfzeichen nicht geantwortet wurde, verschafften sich die mit Atemschutzgeräten ausgerüsteten Brandschützer über die Drehleiter durch ein Fenster Zutritt. Auf dem Herd der verlassenen Wohnung stand angebranntes Essen. Die verkohlten Reste wurden entsorgt. Es waren 48 Wehrleute der hauptamtlichen Wache sowie der Löschzüge Mitte und Broichweiden unter Leitung von Horst Gärtner etwa 30 Minuten im Einsatz.

**DRK-Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“**

**Baesweiler.** Es gibt eine Vielzahl typischer Kindernotfälle und -erkrankungen. Deshalb bietet das DRK den Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“ am Samstag, 28. Juni, 9 bis 17 Uhr in der DRK-Lehrrettungswache Baesweiler, Grabenstraße 11. Der Lehrplan umfasst die Themen Verletzungen, Verbrennungen, Knochenbrüche, Schock, Kontrolle der Vitalfunktionen, Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, Kreislaufstillstand, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Vergiftungen sowie Erkrankungen im Kindesalter, Verhütung von Unfällen. Infos unter ☎ 02405/645-300 oder [www.drk-regio-aachen.de](http://www.drk-regio-aachen.de).

**KONTAKT**

**AACHENER ZEITUNG**  
AUSGABE AACHEN LAND  
AACHENER VOLKSZEITUNG

**Lokalredaktion:**  
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf,  
Telefon 02404/5511-30, Fax 02404/5511-49,  
e-Mail:  
az-lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de  
Berthold Strauch (verantwortlich),  
Beatrix Opree, Georg Pinzek

**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
M. Körver 02404/551123

**Servicestelle:**  
**Büro-Center W. Breuer:**  
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf.  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr  
und 14.30 bis 18.00 Uhr, Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr.

## Alles von oben zu sehen, ist einfach cool

Das integrative Jugendcamp auf dem Flugplatz Aachen-Merzbrück sorgt bei Jugendlichen für unvergessliche Eindrücke.

VON ANJA KLINGBEIL

**Würselen.** Ein wenig nervös zupft Jan Lürken am Fallschirm. Ob der auch sicher ist? Naja, eigentlich ist er nur für den Notfall, fliegt seit 50 Jahren. Da sollte nichts schiefgehen. Die Türen des Cockpits schließen sich. Vor das Segelflugzeug ist ein Schlepper gespannt. Der Motor läuft, ein letztes Winken – und für Jan geht es hoch in die Luft. In einer Viertelstunde wird er wieder am Boden sein.

Auf dem Flugplatz Aachen-Merzbrück herrscht immer geschäftiges Treiben. Doch in diesen Tagen ein wenig mehr als normal. Rund 50 Kinder und Jugendliche haben ihre Zelte dort aufgeschlagen. Für vier Tage ist der Flugplatz ihre Heimat. Gekannt haben sie sich vorher nicht. Doch schon nach dem ersten Tag sind Freundschaften entstanden. Zwischen Hauptschülern und Gymnasiasten sowie zwischen behinderten und nicht behinderten Jugendlichen. Das ist die Mischung, die bereits zum dritten Mal das integrative Jugendcamp auf Merzbrück ausmacht.

**„Grenze überschreiten“**

„Menschen mit Handicap gehören ins Alltagsleben, doch leider ist die Realität anders. Hier wird diese Grenze überschritten“, betont Aachens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden. Mit Landrat Carl Meulenbergh hat er die Schirmherrschaft über das Jugendcamp übernommen. „Ein Stück geliebte Städtereise. Denn auch



Jetzt wird es spannend: Bevor es für Jan Lürken in die Luft geht, gibt es letzte Tipps von den erfahrenen Piloten.

Fotos: Anja Klingbeil

die wollen wir den Menschen näher bringen“, erklärt Meulenbergh. Initiiert hat das Projekt Uschi Brammertz, Geschäftsführerin des Fördervereins Integrative Jugendcamps, mit zahlreichen Kooperationspartnern wie dem Luftsportverein Aachen, der Caritas Lebenswelten, dem Sozialverband VdK sowie Würselen und Eschweiler. Finanzielle Unterstützung bot nicht nur die VR-Bank, sondern auch die Hilfsaktion unserer Zeitung „Menschen helfen Menschen“. Auch der Erlös der diesjährigen Würselener Bücherbörse ging an das Jugendcamp.

Rund 20 Ehrenamtler betreuen die Jugendlichen aus dem gesamten Kreisgebiet und der Stadt Aachen. Eventuelle Hemmschwellen sind schnell abgebaut. „Sobald die Jugendlichen zusammenkommen, erleben sie, dass sie gar nicht unterschiedlich sind“, erzählt Uschi Brammertz. Und Segelfliegen ist eben ein Mannschaftssport, als Einzelkämpfer kommt niemand in die Luft.

Wer einmal in der Luft war, vergisst dieses Erlebnis so schnell nicht wieder. „Menschen mit geistiger Behinderung erleben die Dinge viel intensiver, fühlen noch lange nach, was sie erlebt haben und behalten alles gut in Erinnerung“, erklärt Alice Teeuwen, Cari-

tas Lebenswelten. „Die Menschheit von oben sehen, das war schon cool“, erzählt Michael

Schmitz. Der 16-jährige Herzogenrather ist zum ersten Mal mit einem Segelflieger in die Luft gestie-

gen. „Aber den Steuerknüppel mal kurz selbst in die Hand zu nehmen, das hab' ich mich dann doch nicht getraut“, sagt Michael. Apropos getraut: Ercan Ertekin hat es doch nicht gewagt. „Das Camp ist super, und man lernt viele nette Leute kennen. Aber in diesem klei-



Eigentlich ganz schön eng so ein Cockpit: Für Doris Poque war es der erste Flug. „Ein wenig nervös bin ich ja schon“, gab die 22-jährige Alsdorferin zu.

Anzeige

**forum**  
inneneinrichtungen  
duran kaiserplatz 19  
planen+beraten+einrichten

nen Flugzeug will ich dann lieber doch nicht fliegen“, gibt der 20-Jährige zu.

Derweil setzt der Flieger, mit dem Jan Lürken abgehoben ist, sicher wieder zur Landung an. „Ich bin sprachlos“, strahlt Jan übers ganze Gesicht. „Der Start war ein wenig holprig. Aber das war so ein gutes Gefühl in der Luft, das würde ich sofort wieder machen“, berichtet er. Und obwohl das Wetter am gestrigen Freitag eher wechselhaft war, konnte Jan dennoch eine Menge sehen: „Wir sind über Stolberg geflogen, haben den Zinkhütter Hof aus der Vogelperspektive gesehen und wir waren sogar über den Wolken...“.

## Der Tod kommt eben doch nicht auf leisen Sohlen

„Mimenkomödiantentheater“: Das Comedy-Duo Finke-Faltz präsentiert seine Endzeitvision „Time is Time“ in der Baesweiler Burg

**Baesweiler.** Da denkt man sich nichts Böses, und schon steht der Tod vor der Tür. Im langen schwarzen Gewand und mit weißer Grimasse verschafft er sich Eintritt. „Ihr habt noch eine Stunde zu leben, haltet schon mal Eure Löffel bereit“, verkündet Gevatter Tod. „Haben Sie irgendeinen Ausweis dabei?“ „Dort liegt meine Sense.“ Ja, das dürfte genügen. Und schon ist er auch wieder verschwunden. Die Uhr tickt. Was tun, wenn die kostbare Lebenszeit abgelaufen ist? Erstmals was essen? Wäre doch eine Idee...

Das Comedy-Duo Finke-Faltz macht aus dieser simplen Geschichte eine unterhaltsame Endzeit-Comedy voller Skurrilität und komischer Ideen. Willkommen in Absurdistan! Wo nicht nur die Tische und Stühle, auf denen die Comedians sitzen, springen und



Absurdes Vergnügen: Das Comedy-Duo Finke-Faltz zeigte körperlichen und mimischen Höchstesatz. Foto: Anja Klingbeil

stehen, schräg sind. Schräg ist auch ihr Programm: „Time is Time“ bewegt sich irgendwo zwischen Comedy, ausdrucksstarkem Mimikspiel, Tanz, Musik und Komödie. Im Rahmen des Festivals des Kreises Aachen „Region in Bewegung“ waren die beiden Berliner zu Gast im Kulturzentrum Baesweiler Burg. Doch dem Auftakt des Kulturfestivals im Nordkreis waren leider nur wenige Zuschauer gefolgt. Obwohl der Anstoß zur zweiten Halbfinalbegegnung Russland gegen Spanien erst nach der Vorstellung erfolgte, waren gerade einmal 30 Zuschauer in der alten Scheune der Burg.

Doch die erlebten ein Stück außergewöhnliches „Mimenkomödiantentheater“ mit echtem Berliner Einschlag. Den Sensesmann bringen Finke-Faltz als belebte Marionette auf die Bühne. Ein eher jam-

mernder Gevatter Tod, der dadurch ganz schnell seinen Schrecken verliert.

**„Double Drums“**

Weiter geht es mit der Reihe „Region in Bewegung“ heute Abend in der Alsdorfer Kraftzentrale. Ab 19 Uhr erwartet die Besucher dort das Musik-Duo „Double Drums“, die jeden erdenklichen Gegenstand für ihre rhythmische Percussion-Performance benutzen. Ganz neu in Szene gesetzt wird das alte Bergwerksgebäude außerdem durch „Rostlicht“, der das historische Gemäuer mit einer außergewöhnlichen Illumination in neuem Licht erscheinen lässt. (ak)

Weitere Informationen:  
[www.kreis-aachen.de](http://www.kreis-aachen.de)